



## Statement

### **Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin des Deutschen Rheuma-Liga Bundesverbands e. V.:** „Kampagnenziele und Forderungen an eine patientengerechte Versorgung“

Am 12. Oktober begehen wir traditionell den Welt-Rheuma-Tag. „Move to improve“ lautet das internationale Motto, dem wir uns mit der Kampagne „Aktiv gegen Rheumaschmerz“ als Deutsche Rheuma-Liga angeschlossen haben. Denn eines der wichtigsten Ziele aus Sicht der Betroffenen ist, trotz Rheuma beweglich zu bleiben.

Jeder vierte Bundesbürger ist früher oder später von Beschwerden im Bewegungsapparat betroffen. 5 bis 7 Millionen leiden an Arthrosen vor allem in Hüft- oder Kniegelenken. Immer häufiger trifft ein Gelenkschaden auch jüngere Menschen, z. B. infolge von Extremsportarten. Schmerz und Erschöpfung sind vordringliche Leiden bei entzündlichen Erkrankungen wie Rheumatoider Arthritis, Morbus Bechterew, Kollagenosen oder Vaskulitiden. Über 1 Million Menschen sind hieran auf Dauer erkrankt. Der Großteil im berufstätigen Alter. Hinzu kommen Millionen Schmerz Erkrankte mit chronischen Rückenleiden oder Fibromyalgie.

Der Leidensdruck der Betroffenen ist sehr hoch. Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sind Volkskrankheiten. Die Behandlungskosten und der Ausfall von Arbeitskraft werden mit 40 Milliarden Euro beziffert. Das entspricht 500 Euro pro Kopf der Bevölkerung.

Wir fordern von der Bundesregierung Taten: Ein „Nationaler Rheumaplan“ muss her, um abgestimmt und effizient im Sinne der Betroffenen Prävention, Behandlung, Rehabilitation, soziale Absicherung, aber auch weitere Forschung zu sichern.

Die Rheumatologie hat im letzten Jahrzehnt bei der Entwicklung wirksamer Medikamente für entzündliche rheumatische Erkrankungen sehr große Fortschritte erzielt. Doch diese kommen noch nicht überall bei den Betroffenen an. Es besteht vielerorts eine Versorgungsungerechtigkeit. Wir liegen, was die Versorgung mit Rheumatologen und Rheumatologinnen anbelangt, in Deutschland weit hinter dem, was die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie in ihrem Memorandum empfiehlt: Ein Rheumatologe pro 50.000 Erwachsene. Die heutige Zahl der in der Praxis tätigen Fachärzte für Rheumatologie müsste sich mehr als verdoppeln. Im Hinblick auf das sich jetzt in der Abstimmung befindliche Versorgungsstrukturgesetz fordern wir nachhaltig: Verbesserung der Versorgung von Rheumatikern durch Änderung der Bedarfsplanung.

#### Vorstand

#### Geschäftsführerin

#### Bankverbindung

Noch zu viele Patienten erhalten keine rechtzeitige Diagnose und damit zu spät eine angemessene Therapie. Umso wichtiger ist das Engagement der organisierten Selbsthilfe. Wir beraten und klären auf mit dem Ziel, mündige und kritische Patienten zu fördern. 11.000 ehrenamtliche Berater und Beraterinnen der Deutschen Rheuma-Liga geben tagtäglich anderen Betroffenen Impulse, wie man im Alltag bestmöglich mit der Krankheit zurecht kommt.

Mit der neuen Kampagne und dem bekannten Fluchtweg-Symbol weisen wir den Weg aus Resignation und Passivität. „Heraus aus der Schonhaltung!“ ist unsere Botschaft an die rheumakranken Menschen. Wissenschaftliche Studien zeigen: Mit Sport und Bewegung kann man den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und wieder neue Lebensfreude gewinnen. 100.000 Rheumabetroffene nutzen bereits regelmäßig Bewegungsangebote der Rheuma-Ligen vor Ort. Neben unserem Klassiker, dem Rheuma-Funktionstraining, bieten wir auch viele neue gelenkschonende Trainingsangebote: Muskelaufbautraining und Aqua-Cycling zum Beispiel, aber auch meditative Angebote wie Tai-Chi oder Yoga.

Mit der neuen Kampagne wollen wir zwei Jahre lang gemeinsam mit unseren vielen aktiven Ehrenamtlern und mit den Partnern in der Rheumatologie und Orthopädie Betroffene motivieren, aktiv zu werden. Rund um den diesjährigen Welt-Rheuma-Tag, aber auch 2012 und 2013 werden Rheumazentren, Kliniken und Arztpraxen sich beteiligen. Sie verbreiten Infomaterial, laden zu Vorträgen ein und veranstalten Aktionen mit Bewegungsangeboten. Und wir scheuen uns nicht, auf die Straße zu gehen: Für 2012 ist eine Rheumabus-Tour quer durch Deutschland geplant. Der Start wird anlässlich des größten europäischen Rheumakongresses im Juni 2012 in Berlin sein. Mit unseren Aktionen wollen wir auch die Öffentlichkeit für das Thema „Rheuma“ sensibilisieren, denn die Erkrankung kann jeden treffen.